Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 55 (1929)

Heft: 35

Illustration: Da zieh ich den Kino vor, da ist Handlung und Musike dabei

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wirtschaft Tiergarten, Zürich

Da ich bei der jüngsten, nur der Presse reservierten Besichtigung des Zürcher Tiersgartens als Bertreter des Rebesspalters Ehrengast war, kann ich nicht umhin darsüber zu berichterstattern.

Da über den Tierpark dieser Anlage schon früher im Nebelspalter geschrieben worden war, kann ich mich hier auf die völlig neu und originell eingerichtete Wirtschaft beschränken; eine Einrichtung, zu der sämtliche Staaten Europas und Umgebung beigesteusert haben.

Mein Freund! Du willst in die Tiergar= tenwirtschaft, um dich zu stärken. Vor dem Eingang ift eine Garderobe, an der Damen und Herren ihre Gürtel abzugeben haben; denn hinter der Türe hocken die Korridor= Affen, ein Geschenk Polens. Diese Affen haben den lächerlichen Wahn, daß man ihrer Wirtschaft den Korridor stehlen wolle, dar= um durchlausen sie fämtliche Passanten nach eventuellen Tragriemen. Trittst du dann in die weitläufige Gartenwirtschaft ein, so suchst du umfonst nach Stühlen, man sitt hier auf Shetland-Ponnies, ein Geschenk Frlands. Und nun reitest du durch ein wahres Märchenland von tierzüchterischen Wundern. Es gelüstet dich zuerst natürlich nach einem pi= fanten Hors-d'oeubres. Siehe mein Freund, hier in dem großen Wafferbecken wiegt sich ein Kaviar-Wal, ein Geschenk Livlands; halte ihm dein Brot hin, und er spritt dir aus seinem Nasenloch eine Portion feinsten Raviars darauf. Ausgezeichnet, was! Dieser Bogel da, der auf den Tischen herumwat= schelt? Das ist das Geschenk Deutschlands: die Stullen-Ente. Streichle sie, und statt eines Gies legt fie dir ein belegtes Brötchen. Gewiß mein Freund, alle deine Gelüfte fol= len befriedigt werden: hier was du suchst, das Sardinen-Delarium, tunke dein Brot hinein, und eine grätenlose Sardine schwimmt dir hinauf; ein Geschenk Norwe= gens. Nein mein Freund, dies ist nicht das Junge des Kaviar-Wals; das ift ein Thonfisch, von Portugal geschenkt. Wenn du hier diese Glocke ertonen läffest, dann gibt er portionenweise Thon in Del von sich. Bon diesem Tier da, das von einem Zitronen= baum herunterhängt, darfst du dir ruhig ein paar Scheiben abschneiden, es ist die Salami=Schlange, Italiens Geschenk, bor= dere Hälfte Schlange, hintere Salami.





Da zieh ich den Kino vor, da ist Handlung und Musike dabei.

Durft!? Auch dafür ist gesorgt. Sier das Champagner=Krokodil!, ein Geschenk Frank= reichs. Rede von Abrüftung, und es weint in Strömen Champagner-Rrofodilstränen. Hier kommit das Anäkebrot-Pferd, Schwe= dens Gabe; tätschle es, und unter seinem wallenden Schweif kollern die allerliebsten Rnäkebrotsemmelchen hervor. Ja, Butter ist gut dazu. Sier naht die Butterfuh, ein Be= schenk Dänemarks. Rein, fie hat keine Borner; es ist eine abgerüftete Ruh; dafür ist ihr Bauch ein offenes Faß mit immer frischer, leicht gefalzner Butter. Dh nein; Li= tauen hat nichts geschenkt; nämlich weil die Schweiz Litauen den Anspruch auf Seld= Wilna streitig mache, wie Woldemaras be= hauptet (WOL DE MA RAS-t a nöd tumm devo. Die Red.) Dieses Tier? Das ist der Zwetschgeler, mein Freund, Jugoflawiens Geschenk, eine Kreuzung; halb Löwe, halb Maulaff. Aus feinen Gefäß= schwielen wachsen Dörrpflaumen. Wie sie gedörrt werden? Siehst du nicht, daß er voll Wanzen ift? Es find Petrol-Wanzen, Rumäniens Geschenk, sie find felbstentzundlich, und dann werden die Pflaumen gedörrt. Jener Stier dort, um den sich die Kinder

drängen? Es ift der Weinbeeren-Stier, eine Gabe Spaniens, an seinen Saaren wachsen fortwährend Weinbeeren. Ach fo, ich verftehe mein Freund, du willst nun zur richtigen Mahlzeit übergehen. Als erften Gang empfehle ich Forellen. Sieh hier in diesem Teich den Forellen-Sai, Belgiens Gabe. Prof. Woronoff hat ihm die Keimdrüsen von Forellen eingepflanzt, und nun muß er auf Leben und Tod Forellen laichen. Ginen Teller? braucht es nicht. Da kommt just eine Teller-Krabbe, Esthlands Geschenk, in der Platte ihrer Schale magst du deine Forellen verspeisen. Fischbested? braucht es auch nicht, denn sieh, da naht schon ein Tranchier-Hummer, das Geschenk Lettlands. Er wird dir deine Forellen zerlegen und zu= gleich zu Mund führen. Jener? Der fo fte= chend auf deine Platte sieht? Es ist Alba= niens Geschenk, der Olivenbod. In seinen Augenhöhlen wachsen Oliven, die er wie

Trintt Schmoizon Bitton

